

Zweites Treffen der Stakeholder unter dem Motto „Bedeutung der Steyr und ihrer Nebengewässer für Tourismus, Wirtschaft und Arbeitsplätze“

Am 1. Juni fand im Nationalparkzentrum in Molln erneut ein Treffen der Stakeholder im Beteiligungsprozess „Die Steyr WERT schätzen“ statt. Das Treffen war das zweite in einer Reihe von Veranstaltungen, in deren Zentrum die Ökosystemleistungen der Steyr und ihrer Zubringer stehen.

Basierend auf der Diskussion der Auftaktveranstaltung vom 9. März stand der zweite Termin unter dem Titel „Bedeutung der Steyr und ihrer Nebengewässer für Tourismus, Wirtschaft und Arbeitsplätze“.

Naturpark Tiroler Lech: Gelungene Balance von Naturschutz und Wirtschaft

Besonderer Gast des Abends war Mag. Anette Kestler, die Geschäftsführerin des [Naturparks Tiroler Lech](#), die in einem Vortrag über gewässerbezogene Angebotsentwicklung und –vermarktung sprach. Der Naturpark Tiroler Lech im Bezirk Außerfern, der eben erst mit dem Prädikat „Naturpark des Jahres 2017“ ausgezeichnet wurde, dient als Beispiel eines erfolgreichen Zusammenspiels von Naturschutz, Tourismus und Leben in der Region.



Die Vortragsunterlagen von Frau Mag. Kestler stehen [hier zum Download](#) zur Verfügung.

Gewässerbezogene Tourismuspotenziale entlang der Steyr und ihrer Zubringer

Im Anschluss an den Vortrag diskutierten die TeilnehmerInnen, welche Tourismus- und Vermarktungspotenziale sie rund um den Fluss Steyr sehen. An der Diskussion beteiligt waren neben



VertreterInnen der beiden örtlichen Tourismusverbände (Pyhrn-Priel Tourismus und Tourismusverband Nationalpark Region Steyrtal) auch Personen aus dem Bereich des Naturschutzes, der Fischerei, Lokalpolitiker und lokale WirtschaftsvertreterInnen.

Gewässerbezogene Reglements als Wirtschaftsbremse?

Der zweite Teil des Abends widmete sich der Sorge von WirtschaftsvertreterInnen, dass gewässerbezogene Reglementierungen zu einer Einschränkung der Wirtschaft und zu einer Gefährdung von Arbeitsplätzen führen können. Diesen Bedenken stand in der Diskussion die Position gegenüber, dass es gemeinsame Spielregeln und die Reglementierung zum Schutz von knappen Gütern brauche.



Ein Rückblick mit Zusammenstellung der wesentlichen Diskussionspunkte der beiden vergangenen Stakeholder-Treffen steht [hier zum Download](#) zur Verfügung.

Nächste Schritte im Beteiligungsprozess

In dem von der EU mitfinanzierten Beteiligungsprozess sind im Herbst zwei weitere Stakeholder-Treffen geplant. Das nächste Treffen wird am **14. September 2017** abends in der Höss-Halle in Hinterstoder stattfinden. Die Diskussion des vergangenen Treffens soll fortgeführt werden. Das Treffen widmet sich daher vertiefend der Bedeutung der Steyr für einen naturnahen, gewässerbezogenen Tourismus. Am **12. Oktober 2017** findet das voraussichtlich letzte Treffen der Gruppe in diesem Jahr statt.

Im Anschluss haben alle Haushalte im Einzugsgebiet der Steyr flussaufwärts von Grünburg dann die Möglichkeit, die Leistungen der Gewässer und deren Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen einer Online-Umfrage zu bewerten. Im Frühjahr 2018 sollen die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Über SPARE

Der Beteiligungsprozess erfolgt im Rahmen eines von der EU geförderten Interreg Projekts (SPARE), bei dem die Abteilung Anlagen- Umwelt- und Wasserrecht des Landes Oberösterreich Projektpartner ist. SPARE (Strategic Planning for Alpine River Ecosystems) verfolgt das Ziel, die unterschiedlichen Schutz- und Nutzungsansprüche an Flüsse besser aufeinander abzustimmen und das Bewusstsein für die Leistungen und die Verletzlichkeit von Flüssen im Alpenraum zu stärken. Neben dem Beteiligungsprozess im Einzugsgebiet der Steyr flussaufwärts von Grünburg/Steinbach a.d. Steyr werden in den anderen alpinen Projektgebieten an den Flüssen Drôme (Frankreich), Inn (Schweiz, Engadin), Soca (Slowenien) und Dora Baltea (Italien, Aostatal) ähnliche Beteiligungsprozesse durchgeführt.